

LOKALES

06.03.2015 (Aktualisiert 18:41 Uhr)

Von Julia Freyda

Wunsch: Mehr Haltestellen und Halbstundentakt

Politiker und Initiativen wollen politischen Druck für Verbesserung auf Bodenseegürtelbahn erhöhen



Eine engere Vertaktung und zusätzliche Halte sind außer dem Ausbau und der Elektrifizierung das Ziel für die Bodenseegürtelbahn.(Foto: Michael Scheyer)

Markdorf / sz Aus der Region soll mehr politischer Druck für Verbesserungen auf der Strecke Radolfzell-Friedrichshafen kommen. Darüber haben die Grünen-Landtagsabgeordneten Martin Hahn und Siegfried Lehmann sowie Mitglieder verschiedener Initiativen am Freitagnachmittag bei einem Pressegespräch im Überlinger Rathaus informiert.

Mit dabei waren auch Vertreter von Initiativen aus der Region: Bob Jürgensmeyer von der Bürgerinitiative Bermatingen, Bernhard Lang von der Aktionsgemeinschaft Südumfahrung Markdorf und Frieder Staerke vom BUND Markdorf.

Das Ziel ist klar: die Strecke der Bodenseegürtelbahn zwischen Radolfzell und Friedrichshafen soll nicht nur ausgebaut und elektrifiziert werden, sondern auch eine engere Vertaktung sowie zusätzliche Haltestellen bekommen. Zwischen Singen und Lindau soll im Halbstundentakt die Regionalbahn fahren. Zu den bisherigen Haltestellen in der Region – Salem, Bermatingen-Ahausen, Markdorf – sollen welche in Mittelstenweiler, Bermatingen-Buchberg und Lipbach kommen. „Wir bemühen uns schon lange um Verbesserungen, aber sind bis heute nicht weitergekommen“, sagt Lehmann, Abgeordneter für den Wahlkreis Konstanz.

Daher suchen die Landtagsabgeordneten den Schulterchluss zu den vorhandenen Initiativen, um gemeinsam den Druck auf Stuttgart und Berlin zu erhöhen. Dazu wurden auch Vertreter von Initiativen aus der Schweiz und Österreich an den Tisch geholt, die berichteten, dass unter anderem eine enge Vertaktung dort selbstverständlich sei. Wichtig ist den beiden Abgeordneten, dass das Vorhaben interfraktionell vorangetrieben wird und nicht allein als Vorhaben der Grünen gesehen wird. „Von uns kommt lediglich ein Impuls“, sagt Hahn.

Für Überlingens Bürgermeisterin Sabine Becker kommt bei den Verbesserungen auf der Strecke der Wunsch nach einer baldigen Umsetzung hinzu. „Im Jahr 2020 findet in Überlingen die Landesgartenschau statt. Dazu erwarten wir eine Million Besucher, die es zu lenken gilt“, sagt Becker.

Die Probleme auf der Strecke sind bekannt: „Durch den nur einspurigen Schienenausbau haben wir das Problem, dass eine Verspätung unweigerlich dazu führt, dass auch anschließende Züge warten müssen“, sagt Hahn. Lehmann ergänzt: „Wenn die Hochrheinbahn und die Südbahn elektrifiziert sind, wird die Bodenseegürtelbahn zum Dieselloch.“

Doch bislang fehlt die Finanzierung. Zwar ist als erster Schritt die Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan geschafft. „Aber in dem Programm stehen mehr Projekte, als Mittel vorhanden sind“, berichtet Lehmann. Daher laute die Hoffnung: Wer am meisten Druck macht, hat bessere Chancen auf Mittel. Allein die Kosten für die Elektrifizierung der Strecke zwischen Radolfzell und Friedrichshafen werden laut des Abgeordneten Hahn auf 50 Millionen Euro geschätzt.

URL: http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Wunsch-Mehr-Haltestellen-und-Halbstundentakt-_arid,10189044_toid,482.html

Copyright: Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler.
Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältigung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung.
Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an online@schwaebische.de.